



Geschäftsbereich / Fachbereich
Stabsstelle Umweltmanagement

Sachbearbeiter
Frau Bahr

Az.:

Beratung	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Umwelt-, Energie- und Verkehrsausschuss	17.07.2018	öffentlich	Entscheidung
Betreff			
Bienenfreundliches Gauting; Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen			
Anlagen:			
Bienenfreundliches_Gauting_Antrag_Bündnis90_DieGrünen			

Sachverhalt siehe Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Stellungnahme der Verwaltung:

Pflege der gemeindlichen Grünanlage:

Was ist ein bienenfreundliches Konzept?

Aktuell gab es einen Wettbewerb über bienenfreundliche Gemeinden im Landkreis Mürzt. Dieser hat folgende Kriterien herangezogen.

In einer bienenfreundlichen Kommune oder Gemeinde sollten:

- aktuell gefasste Beschlüsse der Gemeinde zur Honigbiene vorliegen
- Imkervereine in die Flächennutzungs- und Freiraumplanung der Gemeinde einbezogen werden
- Grünflächenpläne und Pflegepläne die Sicherung der Nahrungsgrundlage von Bienen und Insekten berücksichtigen
- auf öffentlichen Flächen insekten- und bienenfreundliche Gewächse ausgesät bzw. angepflanzt werden
- spezielle Veranstaltungen der Gemeinde zum Thema Biene angeboten werden

Diese Kriterien werden in der Gemeinde Gauting nicht angewandt. Nachfolgend wird erläutert, warum diese Maßnahmen in der Gemeinde auch nicht notwendig sind.

Pflege und Gestaltung in der Gemeinde Gauting

Grundsätzlich gilt:

- auf öffentlichen Flächen werden keine Pestizide und somit keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt
- es werden alle Naturschutzgesetze, wie z.B. die Fällzeiten von Gehölzen unbedingt eingehalten
- Ausnahmen genehmigt nur die Untere Naturschutzbehörde.

Für die Pflege von Grünflächen und Grünanlagen werden Innen- und Außenbereiche unterschieden

Im innerstädtischen Bereich erfolgt eine weitere Untergliederung in repräsentatives Grün und einfache Verkehrsbegleitgrün /Grünflächen sowie hochwertige naturnahe Grünanlagen. Naturnahe Grünanlagen können mit Flächen im Außenbereich gleichgesetzt werden.

Innenbereich

Repräsentative Grünflächen

Repräsentativen Flächen sind z.B.: Hauptplatz, Bahnhofplatz, Pippinplatz, Baierplatz und Harmsplatz. Hier liegt das Augenmerk auf dem äußeren Erscheinungsbild. Hier werden sowohl außergewöhnliche Sorten als auch heimische Gehölze angepflanzt, ebenso werden Pflanzen für Bienen und Insekten verwendet. Hier wird allerdings nicht Wert auf Insektenfreundlichkeit gelegt. Hier spielt eine naturnahe Ausgestaltung somit keine wesentliche Rolle.

Einfaches Verkehrsbegleitgrün / Grünflächen (Bolzplätze)

Diese Flächen werden nach dem Prinzip der ökonomischen Bewirtschaftung gepflegt, abhängig von Mähwerkzeug, Nutzung und Personalaufwand. Ein besonderes Augenmerk auf Bienenfreundlichkeit wird nicht gelegt, dennoch sind viele Flächen auch für Bienen geeignet.

Dieses Jahr wurden Flächen aus dem Rasenmähturnus herausgenommen um unnötige Rasenschnitte zu vermeiden und auch den Kräutern und Blühpflanzen eine bessere Lebensgrundlage zu bieten. Wiederum auch zum Vorteil von Insekten.

Rasenflächen werden, wenn möglich, zu pflegearmen Staudenmischungen umgebaut. Auch hier sind immer Blühpflanzen dabei, die von Bienen bestäubt werden. Allerdings ist auch hier keine extra Bienenweide verwendet worden.

Der Pennykreisel ist eine Verkehrsfläche die ökologisch mit wertvollen Pflanzen der Magerstandort aufgewertet wurde, dies hat sich positiv auf die lokale Insektenwelt ausgewirkt. Öffentlichkeitswirksam wurde mit dem angrenzenden Insektenhotel und dessen Informationsschild darauf aufmerksam gemacht. (Eine Initiative des Bund Naturschutz Gauting!)

Weiterhin gibt es Standorte im Gemeindegebiet mit einjährigen Blühstreifen. Auch hier sind einzelne Pflanzen für Bienen geeignet.

Außenbereich und besonders naturnahe Grünanlagen entlang von Gewässern

Hierzu gehören der Schloßpark, kleine Grünanlagen entlang der Gewässer, Streuobstbestände und alle Flächen im Außenbereich der Gemeinde.

Hier werden und sollen ausschließlich autochthone und heimische Pflanzen verwendet werden.

Ausnahme:

Ausnahmen gibt es im immer. Aktueller Fall ist die Baumreihe Buchendorf. Hier wurde eine neugezüchtete Sorte einer Ulme gepflanzt, um auf die schwierigen Bedingungen dort einzugehen. Zusätzlich wurde hier auch eine mehrjährige autochthone Blühmischung ausgesät.

Lebensräume und Artenschutz

Fällungen allgemein:

Fällungen von Altbäumen im Gemeindegebiet (nicht Forst!) werden ausschließlich aufgrund der abbauenden Vitalität durchgeführt, um Bürger vor umstürzenden Bäumen zu schützen (Verkehrssicherung).

Es kann auch sein, dass gesunde Bäume aus „Platzmangel“ gefällt werden müssen.

Unzählige Biotopbäume bleiben allerdings stehen, auch liegendes Totholz verbleibt möglichst auf den Flächen, siehe Schloßpark.

Ein neues Projekt ist, das stehende Totholz als „Kunstobjekt“ in der Villenkolonie. Dieser tote Baumstamm soll wiederum Insekten als Nistraum dienen.

Ökokonto

Das Ökokonto ist als ganzzeitliches Naturschutzprojekt gedacht und wird sich auch auf die Insektenwelt positiv auswirken.

Grünpaten

Beginn der Grünpatenschaften in der Gemeinde Gauting. Hier besteht die Möglichkeit auf gemeindeeigenen Flächen z.B. auch Bienenweiden auszusäen.

Vorbildliches Verhalten der Gemeinde Gauting

Langjährige Zusammenarbeiten mit Naturschutzverbänden

Repräsentativ sind hier das Grubmühlerfeld, Biotop an den Bahngleisen, Muscari-Hang und viele weitere gut funktionierende Biotoppflegeprojekte. Die Zusammenarbeit ist auch in den kleinen Gemeindeteilen, wie Buchendorf und Stockdorf vorhanden.

Diese Flächen werden allesamt naturnah gepflegt und sind für Fauna und Flora unersetzlich.

Aussagen Bienenfreundlich, oder nicht.?!

Nach Rückmeldung einer Imkerin, die erst dieses Jahr Ihre Bienenvölker nach Gauting umgezogen hat, sind viele verschiedene und ausreichend Blühstrukturen in der Gemeinde Gauting vorhanden.

Jahreszeitlich bedingt sind nun viele Nahrungsquellen verblüht und somit aufgebraucht. Um hier einen zusätzlichen Beitrag leisten zu können, ist es möglich Bienenweiden ab 2019 an geeigneter Stelle auszusäen, die in diesem Zeitraum blühen.

Gauting ist aufgrund seiner strukturreichen Landschaft im Würmtal, den umgrenzenden Forstflächen und den Offenlandflächen mit vielen naturnahen Wiesen und landwirtschaftlichen Flächen in einem sehr guten Zustand für Bienen.

An den vorhandenen Beispielen zeigt sich zudem, dass die Gemeinde Gauting ganzheitlich die Grünanlagen pflegt und da, wo es möglich ist, sehr naturnah und insektenfreundlich handelt.

1. Finanzielle Auswirkungen

NEIN ☒ (damit sind die Angaben beendet)

Beschlussvorschlag gem. Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen:

1. Der Umwelt-, Energie- und Verkehrsausschuss nimmt Kenntnis von der Beschlussvorlage Ö0728.
2. Der Umwelt-, Energie- und Verkehrsausschuss nimmt von dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Kenntnis, sowie von der Stellungnahme der Verwaltung zur Pflege der gemeindlichen Grünanlagen.

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Antrag mit Beschlussvorschlag „Bienenfreundliches Gauting“ der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat sich aus folgenden Gründen erledigt.

- a) Die Gemeinde Gauting pflegt die Flächen im Zusammenhang mit Insektenfreundlichkeit bereits vorbildlich.
- b) Eine Beratung der Bürger durch die Gemeinde Gauting ist nicht erforderlich. Es gibt vom Landratsamt Starnberg einen Kreisfachberater der über dieses Thema informiert. Zudem ist das Thema bereits in der Mitte der Gesellschaft angekommen, sodass an vielen öffentlichen Stellen Informationen zu diesem Thema ausliegen und bereitstehen. Der Bund Naturschutz Bayern hat viele Informationsbroschüren zu Wild- und Honigbienen auch hier ausliegen. Gärtnereien und Baumärkte bieten bereits Bienenweiden zum Kauf an.

Gauting, 13.07.2018

Unterschrift